

# Inhaltsverzeichnis

Ziele und Leitgedanken	3
Aufbau, Entwicklung und Einsatzmöglichkeiten	4
Wie es zu „Fingerspitzengefühle“ kam...	5
Stimmen zu „Fingerspitzengefühle“	6
von einer Mutter	
von einer Kindergartenlehrperson	
von einer Primarlehrerin	
von einer Dozentin für Psychomotorik	
von einem Kinderarzt	
Kleiner Einblick in die Theorie	7
Aspekte der Feinmotorik	8
Gedanken zur Stifthaltung	9
Werkstatt	10
Vorbemerkungen zur Werkstatt	11
Überblick Werkstattposten	12
Werkstatt-Pass	13
Werkstatt-Pass für individuelle Gestaltung	14
Werkstattposten 1 - 26	15 - 40
4 Projekte zur Förderung der Fein- und Grafomotorik	41
Vorbemerkungen zu den Projekten	42
Müsli-Lied	43
Projekt 1	
Rasierschaumbilder	44
Unterrichtsvorbereitung	45/46
Foto-Steps	47
Projekt 2	
Lehmhöhle	48
Unterrichtsvorbereitung	49/50
Foto-Steps	51
Projekt 3	
Filzmaus	52
Unterrichtsvorbereitung	53/54
Foto-Steps	55/56
Foto-Steps Variante	57/58
Projekt 4	
Zopfmaus	59
Unterrichtsvorbereitung	60/61
Foto-Steps	62
Beilagen	63
Arbeitsblätter (AB 1 - 8)	64 - 71
Kopiervorlagen (KV 1 - 13)	72 - 84
Spielanleitungen (SA 1 - 7)	85 - 91
Anhang	92
Auswahl an weiterführender Literatur	93
Bezugsquellen für Material	94/95
Die Autorinnen	96
Besonderer Dank	96

## Ziele und Leitgedanken

Mit unserer Ideensammlung „Fingerspitzengefühle“ möchten wir Personen ansprechen, die sich mit Kindern der Vorschul- und Schulstufe befassen und an fein- und grafomotorischen Themen interessiert sind. Eltern, Lehr- und Therapiepersonen bekommen Anregungen, wie sie Kinder zwischen 4 und 8 Jahren lustvoll, unkonventionell und kompetent feinmotorisch fördern können.

**Lehrpersonen** finden in dieser Sammlung konkrete Ideen für Projekthalbtage und zahlreiche Werkstattposten mit Anregungen, wie sie Kinder fein- und grafomotorisch auf die Schule vorbereiten und während der ersten Schuljahre unterstützen können. Mit den vorbereiteten und vielfach erprobten Projekten, der Werkstatt und den Arbeitsblättern werden Fingerbeweglichkeit, Fingerwahrnehmung, korrekte Stifthaltung, Unterarmzug und vieles mehr thematisiert und mit fantasievollen, lustigen Ideen spielerisch geübt. Mit der Werkstatt hat die Lehrperson die Möglichkeit, die Themen, welche in den Projekten erarbeitet werden, zu vertiefen und die Kinder in Einzel- und Partnerarbeit oder im Klassenverband üben zu lassen. Die Projekthalbtage und Werkstattposten müssen nicht der Reihe nach durchgeführt werden. Sie lassen sich beliebig kombinieren und nach eigenem Gutdünken einsetzen, abändern und ergänzen. Sie können aber auch nur punktuell eingesetzt werden.

Die Werkstatt eignet sich gut für einen Eltern-Kind-Morgen. Gemeinsam können Kinder und Eltern die Posten der Werkstatt entdecken. Unterstützt durch Erläuterungen der Lehrperson erhalten die Eltern so Einblick, wie sie ihr Kind zu Hause auf einfache Art und Weise feinmotorisch fördern können.

**Fachpersonen aus dem Förderbereich** erhalten durch die Ideensammlung „Fingerspitzengefühle“ einerseits Anregungen für ihre

therapeutisch bzw. heilpädagogische Arbeit mit einzelnen Kindern. Sie können ihrem Bedürfnis und Anliegen entsprechend gezielt eine Idee oder ein Arbeitsblatt herausgreifen. Andererseits haben sie die Möglichkeit, mit den Projektideen integrativ in Klassen oder Gruppen zu arbeiten und die Lehrperson in fein- oder grafomotorischen Anliegen konkret zu unterstützen. Die Projekte und die Vertiefungswerkstatt können auch anregen, Ideen weiterzuentwickeln, schwierigere oder leichtere Varianten zu kreieren und Aufgaben so abzuwandeln, dass sie gezielt auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten sind.

**Eltern** sind die wichtigsten Bezugspersonen im Leben eines Kindes. Ihnen kommt eine Schlüsselrolle bezüglich Bildung und Förderung ihres Kindes zu. Das Lehrmittel „Fingerspitzengefühle“ gibt ihnen einen reichen Fundus an Ideen, wie sie ihr Kind kompetent fördern können. Durch ganzheitliches, alle Sinne ansprechendes Spielen mit Fingern und Händen unterstützen sie die Entwicklung der Fein- und Grafomotorik. Diese Fertigkeiten sind unter anderem eine wichtige Grundlage für einen erfolgreichen Schulstart. Im Werkstatt-Teil des Lehrmittels finden sie viele wertvolle Anregungen für das feinmotorische Spiel mit Alltagsmaterialien. Die gemeinsame Auseinandersetzung von Eltern und Kind mit spannenden Materialien fördert nicht nur die Feinmotorik und die Wahrnehmung, sondern hilft dem Kind, sich auf etwas zu konzentrieren und sich zu vertiefen. Diese Fähigkeiten, denen oft wenig Beachtung geschenkt wird, sind wichtige Voraussetzungen für das Lernen in der Schule. Beim gemeinsamen Spiel lernt das Kind zusätzlich seine Gefühle auszudrücken und diese mit der Bezugsperson durch Äusserungen von Freude, Ärger (wenn etwas nicht sofort gelingt), Begeisterung oder Ungeduld auszutauschen. Dies bereichert die Beziehung zwischen Kind und Eltern.

## Stimmen zu „Fingerspitzengefühle“

### **Dominique Bühler**

*Mutter von 2 Kindern, Heilpädagogin und Journalistin, Zollikon*

Als Mutter wollte ich meine Kinder in ihren Stärken fördern und ihre Schwächen so weit vermindern, dass sie damit leben können. Ich wusste: Er spielt lieber Fussball als Lego, sie liest lieber ein Buch, als etwas zu basteln. Na und?

Als dann aber beide über die Schule zu einer Psychomotorik-Therapie aufgefordert wurden, bin ich doch sehr erschrocken – und gleichzeitig neugierig geworden.

Zum Glück! Denn Dank den Förderideen, die nun mit „Fingerspitzengefühle“ als Sammlung vorliegen, mochten meine Kinder plötzlich auch Feinmotorisches. Begeistert spielten wir gemeinsam Spickfussball, knackten Nüsse, filzten am Sonntag Mäuse, und die Fortschritte zeigten sich bald.

Und wenn auch beide nicht über Nacht supergeschickte Bastler wurden, so bewältigen sie heute als junge Erwachsene feinmotorische Herausforderungen wie Kartoffelschälen oder Knöpfe annähen doch problemlos.

### **Barbara Schück**

*Freischaffende Supervisorin, Grüningen langjährige Kindergärtnerin, Rüslikon ehem. Bezirksinspektorin, Horgen*

Ein wunderbar praktisches Arbeitsbuch, das ich jeder Kindergartenlehrkraft wärmstens ans Herz und in die Hände legen möchte. Nicht nur sind die anschaulich und liebevoll gestalteten Spiel- und Bastelideen einfach und praxisnah umsetzbar. Vor allem auch die klar beschriebenen Schwerpunktthemen regen zu vertiefter Auseinandersetzung mit taktil-kinästhetischer Förderung an; ein Bereich, dem im Kindergarten grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte.

### **Ursula Schudel-Schmid**

*langjährige Unterstufenlehrerin, Mutter von zwei erwachsenen Kindern, Praxislehrerin, Buchs*

Eine geniale Werkstatt für die Förderung der Fein- und Schreibmotorik ist hier „aus der Praxis, für die Praxis“ entstanden. Sie besticht durch den klaren Aufbau, die übersichtlichen Strukturen und die professionelle Gestaltung. Unterstufenlehrpersonen stehen fundierte und erprobte Ideen zur Verfügung, die sie als Ganzes oder auszugsweise einsetzen können. Unterstufenkinder werden zu lustvollem, eigenem Tun angeregt und sie werden die ansprechenden Bilder und Zeichnungen lieben!

### **Judith Sägesser Wyss**

*Psychomotoriktherapeutin (EDK) Dozentin PHBern*

In der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sind theoriegeleitete Praxisideen, wie sie mit „Fingerspitzengefühle“ vorliegen, von grosser Bedeutung. Das Üben feinmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten geschieht in der kindlichen Entwicklung im Spiel - dieser Tatsache wird mit den motivierenden Spielideen Rechnung getragen.

Die Feinmotorik ist, neben einer grossen Bedeutung im Alltag, eine zentrale Vorläuferfähigkeit für die Handschrift. Die Grafomotorik ist auch im Computerzeitalter eine wichtige Grundlage für die „Teilhabe an Bildung, Gesellschaft und Kultur“ (Vetter et al. 2010, 20). Die flüssige, lesbare Handschrift ist ein wichtiger Faktor in der Schreibleistung und hat einen signifikanten Zusammenhang mit Schreibleistung, Textproduktion und Wortschatz (Olinghouse & Graham 2009). Feinmotorik hat allerdings nicht nur eine zentrale Bedeutung für den Erwerb der Handschrift, sondern ist auch im Alltag zentral: Schuhe binden, Knöpfe schliessen etc.

Kinder, welche feinmotorische Fähigkeiten beherrschen, sind unabhängiger von der Hilfe Erwachsener und können sich selbständiger durch den Alltag bewegen.

Das Buch „Fingerspitzengefühle“ bringt in einer wunderschönen Form Ideen zur Förderung der Feinmotorik einerseits in der Schule, andererseits auch im Elternhaus, wo ein Grossteil der feinmotorischen Förderung natürlicherweise stattfindet. Eine Innovation sind die fertig vorbereiteten Projekte, welche verschiedene Posten aus der Werkstatt thematisch verbinden. Ich hoffe sehr, dass die Projekte Anregungen für die Umsetzung in verschiedenen Zusammenhänge geben und Ideen wecken, um eigene Feinmotorik-Projekte in Angriff zu nehmen... sicher werden die Kinder kräftig und begeistert bei der „Erweiterung“ von Werkstatt und Projekten mittun; der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

### **Dr. med. Christian Issler**

*Kinderarzt, Zollikon*

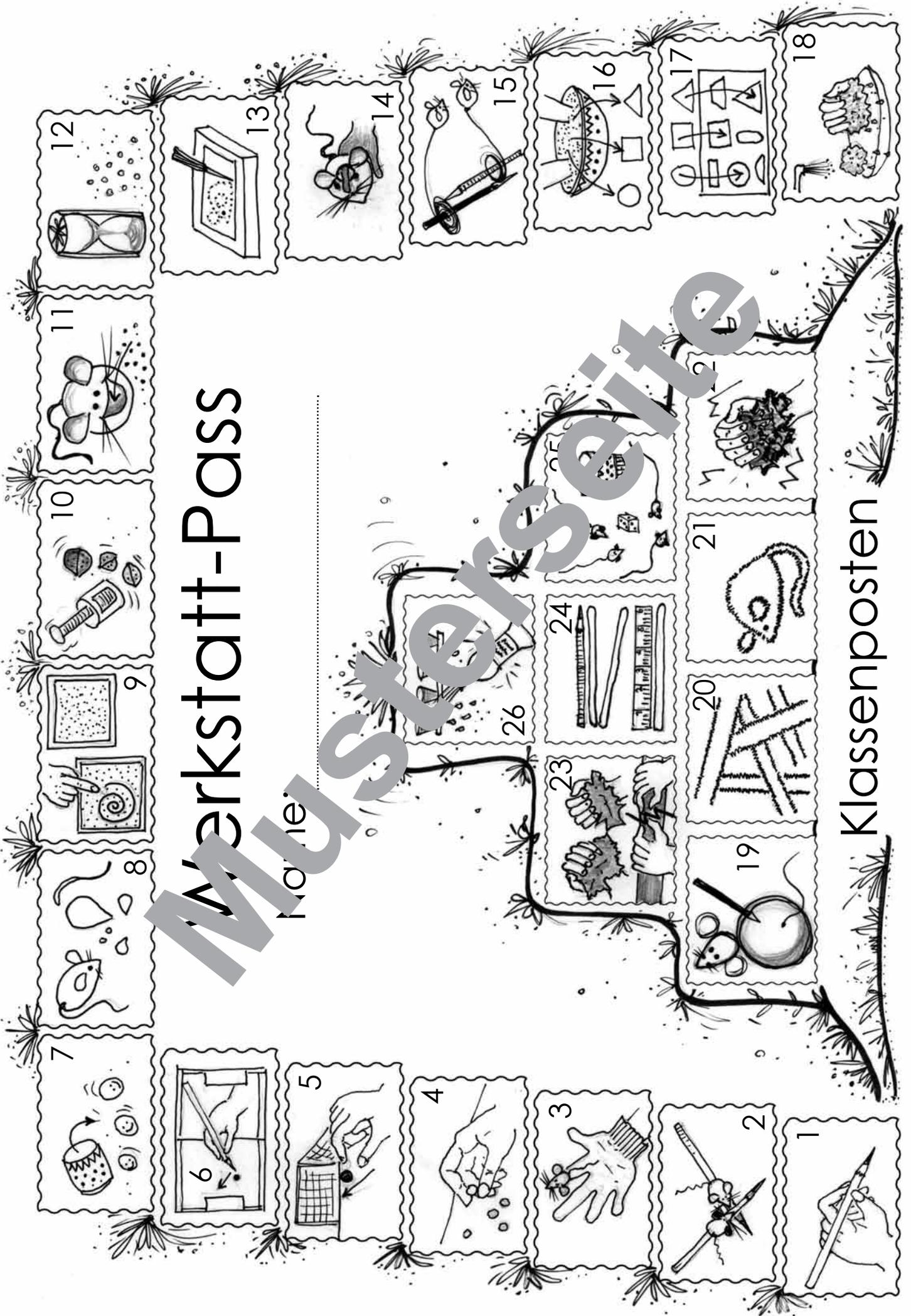
Dieses ausgezeichnete und übersichtlich gestaltete Arbeitsbuch zur Förderung der Feinmotorik eignet sich nicht nur als wertvolles Hilfsmittel für Fachpersonen aus dem Bereich der Psychomotorik, der Ergotherapie und der Heilpädagogik, sondern spricht mit seinen klaren Anweisungen auch Lehrpersonen und Eltern an, die darin viele praktische und einfach umzusetzende Übungen finden können. Für interessierte Kinderärzte kann das Buch zudem eine wertvolle Hilfe auch zur Erfassung von feinmotorischen Schwierigkeiten sein, da die meisten Übungen mit wenig Aufwand auch in der Praxis durchgeführt werden können.

# Überblick Werkstattposten

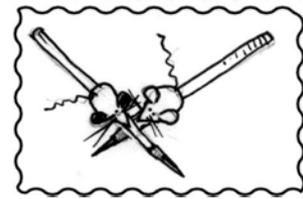
Nr.	Thema	Schwerpunkte	Zusatzmaterial	Form
1	Mausklettern	Fingerspitzenbewegung	AB 1 - 4	EA
2	Mausgespräche	Daumen- und Zeigefingerbewegung, Dreipunktgriff		PA
3	Mäusepalaver	Isolierte Beweglichkeit des Zeigefingers		PA
4	Ballfabrik	Beweglichkeit von Daumen und Zeigefinger		EA
5	Spicktraining	Beweglichkeit des Zeigefingers	KV 1 + 2	EA
6	Spickfußball	Beweglichkeit des Zeigefingers	KV 3 SA 1	PA
7	Mauswurf	Drehbewegung aus Handgelenk, Pinzettengriff, In-Hand-Manipulation	KV 4 + 5 SA 2	PA
8	Mausfamilie	Handflächen-Gegenbewegung		EA
9	Sandspuren	Zeigefingerbewegung, Formerfassung und Wiedergabe	KV 6 - 9	PA
10	Nussknacker	Drehbewegung Handgelenk, Kraftdosierung		EA
11	Vielfrass	Handkräftigung, Pinzettengriff, In-Hand-Manipulation	KV 10 SA 3	PA
12	Wettfressen	Handkräftigung, Pinzettengriff, In-Hand-Manipulation	KV 11 SA 4	PA
13	Stüpferrimaus	Aug-Hand-Koordination	AB 5 + 6	EA
14	Mausspuren	Beweglichkeit des Zeigefingers	KV 12	EA
15	Mäusespurt	Koordination beider Hände, Fingerbeweglichkeit		PA
16	Wühlmaus	taktilkinästhetische Wahrnehmung, Formerfassung		PA
17	Detektivmaus	taktilkinästhetische Wahrnehmung, Formerfassung, Zuordnung		PA
18	Schwamm-Maus	Handkräftigung		PA
19	Mauskreisen	Unterarmzug	AB 7	KA
20	Mauswege	Pinzettengriff		KA
21	Die „gerissene“ Maus	Pinzettengriff, Steuerung, Kraftdosierung	KV 13	KA
22	Seidenpapierball	Handkräftigung (einhändig), Dissoziation (Unabhängigkeit der Hände)		KA
23	Zeitungsball und Krebszange	Handkräftigung (beidhändig), Koordination, Pinzettengriff		KA/PA
24	Mausschwänzchen	Rollbewegung (beidhändig), In-Hand-Manipulation	SA 5 + 6	KA
25	Mäusejagd	Fingergeschicklichkeit, Reaktion, Aug-Hand-Koordination	SA 7	KA
26	Spritzmaus	Handkräftigung, Aug-Hand-Koordination		KA

# Werkstatt-Pass

Name: .....

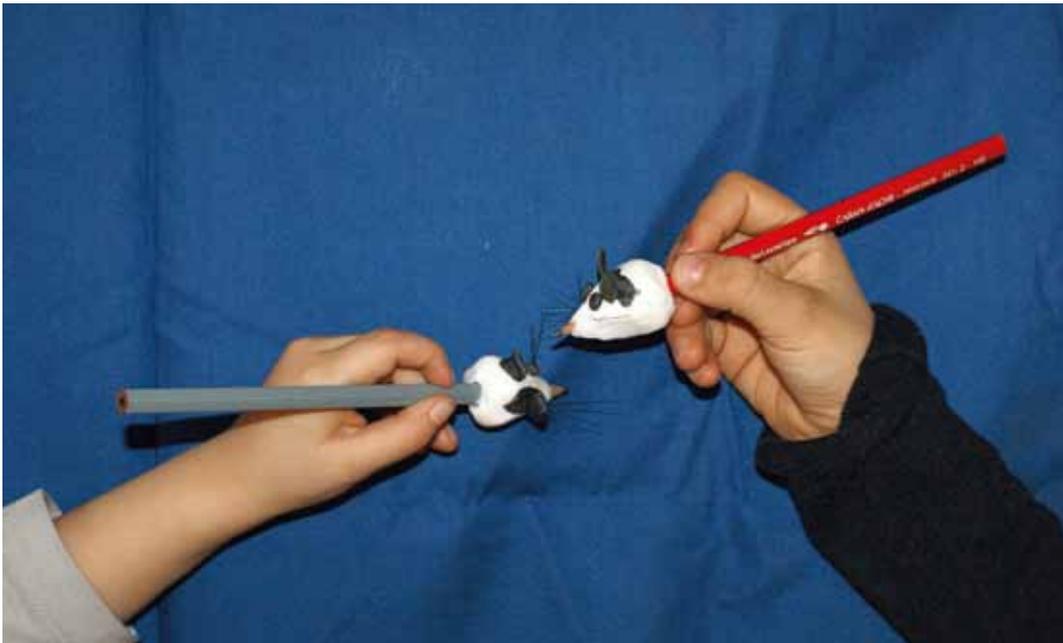


# Mausgespräche



2

**Schwerpunkt: Daumen- und Zeigefingerbewegung, Dreipunktgriff**



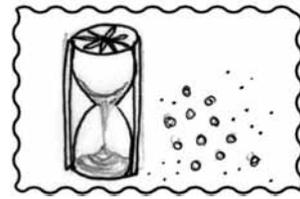
## Aufgabe:

Stifte mit Mauskopf aus Plastilin. Mit korrektem Griff und feinen Streck- und Beugebewegungen Gespräch führen (begrüßen, schwatzen, schnattern, schimpfen, fragen etc.). Stiftspitzen berühren sich immer wieder. Ein Interview führen.

**Arbeitsform:** Partneraufgabe

**Arbeitsort:** frei wählbar

**Material:** - 2 Stifte mit Mauskopf aus Plastilin



## Schwerpunkt: Handkräftigung, Pinzettengriff, In-Hand-Manipulation



### Aufgabe:

Wieviele Nüsschen (o. a.) kann die Maus fressen, bis die Sanduhr abgelaufen ist? Mit der einen Hand Maul öffnen, mit der anderen Hand füttern (immer nur ein Häppchen pro Maulöffnung). Zweites Kind klaubt (Pinzettengriff) mit einer Hand pro Fütterung ein Kieselsteinchen o. ä. aus der Schachtel und behält alle in der Hand, ohne ein Steinchen zu verlieren.

Variante: Wer hat zuerst einen vollen Bauch (siehe SA 4)?

**Arbeitsform:** Partneraufgabe

**Arbeitsort:** frei wählbar

### Material:

- Tennisball mit Schlitz als Mauskopf gestaltet
- Mäusefutter (Nüssli, Rosinen, etc.)
- Sanduhr, Behälter mit kleinen Steinchen o. ä.
- für Variante: Würfel, KV 11 (Leiterlenspiel) und SA 4

# Foto-Steps: Rasierschaumbilder (Projekt 1)

## Arbeitsplatz:

Plastikunterlage, Frotteelappen, A2-Papier, Klebeband, Rasierschaumdose, Farbflaschen



- Papier mit Klebeband auf Plastikunterlage fixieren
- Handgrossen Schaumtupfer auf Blatt sprühen
- Mit Zeigefinger Löcher in Schaum bohren



- Schaum riechen, spüren, ertasten
- Fingerspielerein mit Rasierschaumhütchen



- Spielereien mit Schaum zwischen den Fingern
- Daumen „küsst“ wiederholt Zeigefinger
- Geräusch wahrnehmen, nachahmen



- Farbe(n) auf Schaumtupfer
- Spielen mit Schaum und Farbe
- Alles vermischen



- Schaum auf ganzem Blatt verteilen
- Wenn Kind Mühe hat sich auf das Material einzulassen, zuerst nur mit einer Hand arbeiten
- Frotteelappen benutzen!



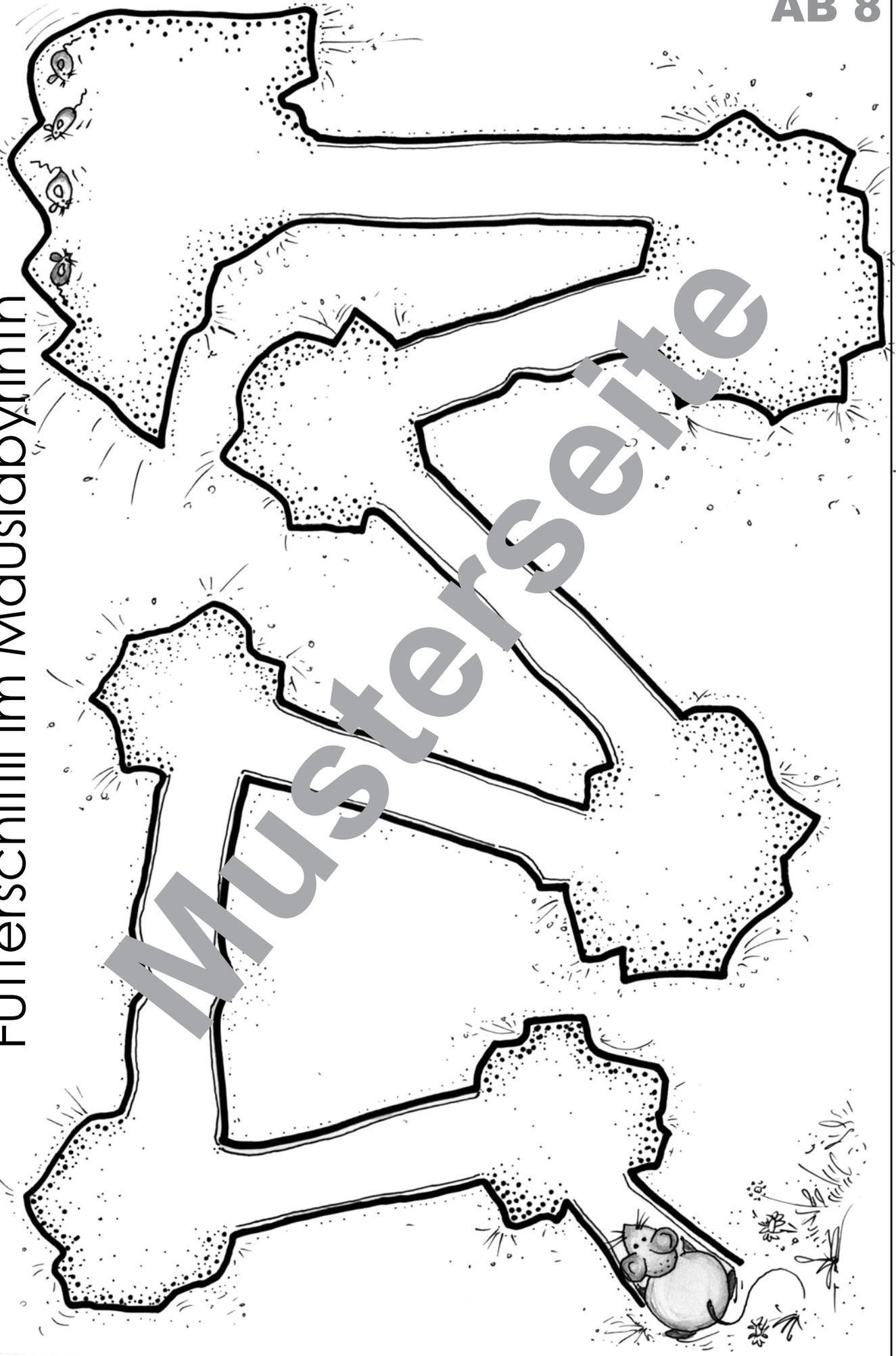
- Hand- und Fingerabdrücke machen
- Muster kratzen
- Maushöhle und andere Kunstwerke malen

Mausklettern 3

Mustersseite



Futterschiffli im Mauslabyrinth



nach vorne falten

# Der unersättliche Vielfrass

nach hinten falten



nach vorne falten

# Wer hat zuerst einen vollen Bauch?

Musterseite

# Der unersättliche Vielfrass

## Flohspiel

- Material:
- pro Spieler gleiche Anzahl Scheiben (von Flohspiel) derselben Farbe
  - pro Spieler ein grösseres Plättchen, mit welchem er die kleinen Flöhe zum Springen bringt
  - weiche Unterlage (Tuch oder Decke auf Tisch)
  - Mausmaul (KV 10) von LP ausgeschnitten als Ziel
  - Kleberli für Befestigung von KV 10
  - Klebband als Startrampe (Malerabdeckband)

Spielverlauf: Abwechslungsweise spickt jeder Spieler mit dem grossen Plättchen (siehe Bild) die kleinen Scheiben seiner Farbe und versucht sie ins Mäusemaul zu treffen. Gelingt das nicht, bleiben die Scheiben liegen und werden von dort respickt. Kommt ein Plättchen auf ein anderes zu liegen, darf der Spieler das kleinere Plättchen seines Gegners aus dem Spiel nehmen.



Gewinn des Spiels: Sieger ist, wer am Ende des Spiels die meisten Plättchen in das Mäusemaul getroffen hat.

# Die Autorinnen



Janine Haerle, 1954, besuchte nach der Primarlehrerausbildung in Zürich das Heilpädagogische Seminar und liess sich zur Heilpädagogin und Psychomotoriktherapeutin ausbilden. 2008 schloss sie die Zertifikatsausbildung als Fachberaterin Psychomotorik an der HfH Zürich ab.

Seit vielen Jahren arbeitet sie als Psychomotoriktherapeutin in Zollikon und ist Praktikumsleiterin an der Hochschule für Heilpädagogik. Sie berät Berufseinsteigerinnen und hilft ihnen, den konkreten Praxisbezug herzustellen. Zudem hat sie verschiedene Integrativprojekte für Kindergarten und Unterstufe zur Förderung der Feinmotorik und dem Erwerb der Schrift entwickelt.

Ursula Scheuzger-Hofmann, 1959, unterrichtete während 10 Jahren an der Unterstufe im Kanton Zürich.

Nach der Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar in Zürich ist sie seit 1992 als Psychomotoriktherapeutin und ab 2015 als Leiterin der Therapiestelle für Psychomotorik in Adliswil tätig.

Ihre langjährigen Erfahrungen als Primarlehrerin, Praktikumsleiterin für Unterstufenlehrkräfte, Therapeutin und Praxisbegleiterin sind wichtige Voraussetzungen bei der Entwicklung und Realisierung verschiedener Integrativprojekte. Durch ihre Beratung von Lehrpersonen und Eltern bei der Förderung der Fein- und Grafomotorik durfte sie wertvolle Erfahrungen sammeln.



Beide Autorinnen sind Mütter von 2 Kindern. Die Bedeutung einer frühen, spielerischen Förderung der Feinmotorik erlebten sie ganz persönlich mit ihren Kindern zusammen. Es ist ihnen ein grosses Anliegen, mit vorliegender Ideensammlung auch Eltern anzusprechen und Anregungen für eine fantasie- und lustvolle Förderung der Feinmotorik im Alltag zu vermitteln.

## Besonderer Dank

Vorliegende Publikation wäre ohne die Mitarbeit und Unterstützung von zahlreichen Personen nicht möglich gewesen. An dieser Stelle möchten wir einige besonders erwähnen.

Einzelne Projekte entstanden in Zollikon und wurden von den Kindergärtnerinnen ausprobiert und getestet.

Silvia Walti (ehemalige Kindergärtnerin und Seminarlehrerin Zollikerberg) hat als Fachfrau für Filzen das Projekt „Filzmaus“ ausgearbeitet.

Andere Projekte wurden von Therapeutinnen aus dem Team der Psychomotorik in Adliswil (Lucia Maier, Martina Schüle, Claudia Kubli) entwickelt, an den Kindergärten getestet und verfeinert.

In der Entstehungsphase der Werkstatt sind auch Anregungen von Christina Liner (Psychomotoriktherapeutin Zollikerberg) eingeflossen.

Bei der ersten, praktischen Umsetzung der Werkstattposten unterstützte uns Margrit Babini (Kindergärtnerin Zollikerberg). Wertvolle Erfahrungen bei der Umsetzung der Projekte und der Werkstattposten, auch in weiteren Kindergärten, dienten der Weiterentwicklung, so dass eine praxiserprobte Ideensammlung vorliegt.

Den ersten Entwurf von „Fingerspitzengefühle“ bereicherten Ursula Schudel-Schmid (Unterstufenlehrerin Buchs) und Christof Schudel (Schulleiter Höri) mit wichtigen Anregungen, stellten konzeptionelle Fragen und wiesen auf sprachliche Details hin.

Im Theorie-Teil bot Judith Sägesser (Dozentin PH Bern) hilfreiche Unterstützung.

Das Lektorat übernahm Christoph Suter (alt Sekundarlehrer Zürich).

Sollten wir jemanden zu erwähnen vergessen haben, bitten wir um Nachsicht.